

07. Februar 2010: Tim Huß ist neuer hessischer Landesschulsprecher

Darmstädter mit 87 % vom Landeschülerrat gewählt - Inklusion als Schwerpunkt

Wetzlar, 07.02.2010

Tim Huß ist neuer hessischer Landesschulsprecher Darmstädter mit 87 % vom Landeschülerrat gewählt – Inklusion als Schwerpunkt Der Landeschülerrat (LSR) Hessen hat auf seiner Sitzung vom 05. – 07. Februar 2010 in Wetzlar Tim Huß vom Stadtschülerrat Darmstadt einmündig zum neuen hessischen Landesschulsprecher gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Fiona Merfert aus Offenbach an, die aufgrund ihres bevorstehenden Abiturs zurücktrat. Huß erhielt 87 % der Delegiertenstimmen. „Wir werden die Interessen der hessischen Schüler in das Zentrum der bildungspolitischen Debatte rücken“, sagte Huß, der seit einem Jahr im Vorstand der Landeschülervertretung (LSV) ist. Die LSV ist die gesetzliche Interessenvertretung für alle 800.000 Schülerinnen und Schüler in Hessen.

In seiner Kandidaturrede forderte Huß die gemeinsame Beschulung von behinderten und nicht-behinderten Kindern. „Behinderte Kinder haben ein Anrecht auf gesellschaftliche Teilhabe“, so Huß. „Die Inklusion muss fester Bestandteil schulischen Lebens sein“. Huß kündigte einen Strategieplan mit dem Titel „Das Behindertengerechte Schulsystem“ an. „Das Behindertengerechte Schulsystem nimmt alle Kinder mit, auch jene, die von einer Behinderung geprägt sind“, sagte Huß. Der Strategieplan wird im Sommer 2010 publiziert.

Weiter forderte Huß die Demokratisierung an Schulen und eine freie Wahl der Leistungskurse in der Oberstufe. „Jeder Schüler hat seine ganz individuellen Stärken“, erklärte Huß. „Schüler sollen ihre Leistungsfächer als Leistungskurse wählen können!“

Als letzten Themenschwerpunkt nannte Huß die Schaffung einer einheitlichen Bundeschülervertretung. „Wir haben 10 Millionen Menschen in Deutschland ohne politischen Einfluss. Hessen soll eine Vorreiterrolle auf dem Weg zu einer gesetzlichen Bundeschülervertretung spielen“, sagte Huß. Auf seiner weiteren Sitzung verabschiedete der LSR ein Konzeptionspapier zur Integration. „Bildungspolitik ist die beste Integrationspolitik“, heißt es in einem entsprechenden Antrag. Er betont die untrennbare Verbindung zwischen integrativen Bildungssystemen und erfolgreicher Integrationspolitik. „Der Begriff Integration ist zu negativ besetzt“, fügt Huß hinzu. „Wir wollen eine ineinander verwobene Integrations- und Bildungspolitik als Chance begreifen“.

Die LSV möchte die politische Arbeit und die Basisarbeit weiter intensivieren. Huß: „Das Sprachrohr der hessischen Schülerinnen und Schüler ist ein lautes!“